

Trotz er vielleicht den Göttern, mengt  
Sich dreist in jene Menschenwelle,  
Die dort sich zum Theater drängt.

11. Denn Bank an Bank gedrängt sitzen,  
Es brechen fast der Bühne Stützen,  
Herbeigeströmt von fern und nah,  
Der Griechen Völker wartend da.  
Dampfbrausend, wie des Meeres Bogen,  
Von Menschen wimmelnd, wächst der Bau  
In weiter stets geschweiftem Bogen  
Hinauf bis in des Himmels Blau.

12. Wer zählt die Völker, nennt die Namen,  
Die gastlich hier zusammenkamen?  
Von Cektrops<sup>1)</sup> Stadt, von Aulis' Strand,  
Von Phocis, vom Spartanerland,  
Von Asiens entlegner Küste,  
Von allen Inseln kamen sie,  
Und horchen von dem Schauerüste  
Des Chores grauser Melodie, —

13. Der streng und ernst, nach alter Sitte,  
Mit langsam abgemess'nem Schritte  
Hervortritt aus dem Hintergrund,  
Umwandelnd des Theaters Rund.  
So schreiten keine ird'schen Weiber!  
Die zeugete kein sterblich Haus!  
Es steigt das Riesenmaß der Leiber  
Hoch über Menschliches hinaus.

14. Ein schwarzer Mantel schlägt die Lenden;  
Sie schwingen in entfleischten Händen  
Der Fackel düsterrothe Gluth;  
In ihren Wangen fließt kein Blut;  
Und wo die Haare lieblich flattern,  
Um Menschenstirnen freundlich wehn,  
Da sieht man Schlangen hier und Rattern  
Die giftgeschwollnen Bäuche blähn.

15. Und schauerlich, gedreht im Kreise,  
Beginnen sie des Hymnus Weise,  
Der durch das Herz zerreißend bringt,  
Die Bande um den Frevler<sup>2)</sup> schlingt.  
Besinnungraubend, herzbethörend,  
Schallt der Erinnyen<sup>3)</sup> Gesang,  
Er schallt, des Hörers Mark verzehrend,  
Und duldet nicht der Leier Klang:

<sup>1)</sup> Frühere Lesart: Theseus — Athen; es bestand zuerst nur aus der Burg Cektropia.

<sup>2)</sup> Frühere Lesart: Sünder.

<sup>3)</sup> Furien, Eumeniden, Plagegöttinnen, Rachegöttinnen.